

Frau erschossen: Mordbeschuldigter Ungar legte Feuer in seiner Zelle

SALZBURG. Gegen jenen Ungarn (32), der in der Nacht des 3. Mai auf einem Parkplatz in Maria Alm seine Ex-Freundin mit einem Kopfschuss regelrecht hingerichtet haben soll, wird nun – neben dringendem Verdacht des Mordes – auch wegen weiterer Delikte ermittelt. So soll der Mordbeschuldigte am 5. September in seinem Haftraum in der Justizanstalt (JA) Salzburg im Bettbereich Feuer gelegt haben. Etliche Wachebeamte eilten herbei – das Feuer war rasch gelöscht. Diesbezüglich wird gegen den Ungarn wegen schwerer Sachbeschädigung ermittelt – und ebenso wegen

Widerstands gegen die Staatsgewalt: Nach der Zündelei wurde er in eine Sonderzelle verbracht, wogegen er sich massiv gewehrt habe.

Bekanntlich war der Mordbeschuldigte (Verfahrenshilfeverteidiger: RA Michael Hofer) nach der inkriminierten Tat in die Niederlande geflüchtet und dort am 8. Mai festgenommen worden. Nach mehr als zweimonatiger dortiger Übergabehaft wurde er Ende Juli in die JA Salzburg überstellt. Die getötete Frau kam aus Thüringen (D). Ihre Eltern werden von Hinterbliebenenanwalt Stefan Rieder vertreten. **wid**